

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Die rosa und blauen Eier

"Ich habe sie mit eigenen Augen gesehen", sagte die alte Weiße Henne, die auf einem Fuß stand, den Hals gestreckt und den Schnabel weit geöffnet hatte. "Eines war rosa und das andere blau. Von der Größe her waren sie wie jedes andere Ei, aber die Farbe...rosa und blaue Eier! Wer könnte sie gelegt haben?" Die alte weiße Henne schaute von einer zur anderen Gruppe von Hennen und Hühnern, die um sie herumstanden.

"Nun, ich weiß, dass ich es nicht getan habe", sagte die gefleckte Henne.

"Guckt mich nicht an", sagte die braune Henne. "Ich lege große, weiße Eier, und ihr wisst es alle, jeder von euch. Es sind die besten Eier auf dem ganzen Hof."

"Oh, das würde ich nicht sagen", sagte die weiße Henne.

"Du scheinst zu vergessen, dass das größte Ei, das je in diesem Hof gesehen wurde, von mir gelegt wurde, und es war ein wenig braun. Weiße Eier sind ja ganz in Ordnung, aber ein brauner Ton ist mir lieber.

"So ein großes Ei hast du nur einmal gelegt", antwortete die braune Henne, "und alle dachten, es sei ein verrücktes Ei."

"Es ist verständlich, was du über dieses Ei denkst", sagte die Weiße Henne, "aber es hilft uns nicht, herauszufinden, wer die blauen und rosa Eier gelegt hat."

"Wo hast du sie gesehen?", fragte die gefleckte Henne.

"Auf dem Tisch am Fenster des Bauernhauses", sagte die alte weiße Henne. "Ich flog auf ein Fass, das unter dem Fenster stand, und dann reckte ich meinen Hals und schaute ins Fenster, und dort auf dem Tisch, in einem kleinen Korb, sah ich diese seltsam aussehenden Eier."

"Vielleicht hatte der Bauer sie für einen von uns gekauft, um darauf zu sitzen und auszubrüten", sagte die braune Henne.

"Ich weigere mich", sagte die weiße Henne. "Ich denke, es wäre eine Beleidigung, diese bunten Dinger in unsere Nester zu stecken."

"Ich bin sicher, dass ich sie nicht ausbrüten werde", sagte die gefleckte Henne. "Ich würde komisch aussehen, wenn ich mit einem blauen und einem rosafarbenen Küken neben mir herumwandern würde, und ich wäre eine gesprenkelte Henne. Nein! Ich werde keine bunten Küken aufziehen, dafür kann der Bauer eine andere Henne finden."

"Sie glauben doch nicht im Geringsten, dass ich so etwas tun würde, hoffe ich", sagte die Braune Henne. "Ich habe nur die Tatsache erwähnt, dass der Bauer eine solche Idee haben könnte"

"Vielleicht ist die Weiße Henne farbenblind", sagte die gefleckte Henne. "Vielleicht sind die Eier, die sie gesehen hat, doch weiß."

"Wenn ihr an meinem Wort oder an meinem Anblick zweifelt, dann geht und seht selbst nach", sagte die weiße Henne und hielt ihren Kopf hoch. "Ihr werdet ein blaues und ein rosafarbenes Ei finden, so wie ich es euch gesagt habe."

Die gefleckte Henne und die braune Henne rannten los, gefolgt von vielen anderen und allen Küken auf dem Hof. Einer nach dem anderen flogen sie auf die Spitze des Fasses und schauten durch das Fenster auf die Eier, von denen ihnen die Weiße Henne erzählt hatte. Es war nur zu wahr: Die Eier waren blau und rosa.

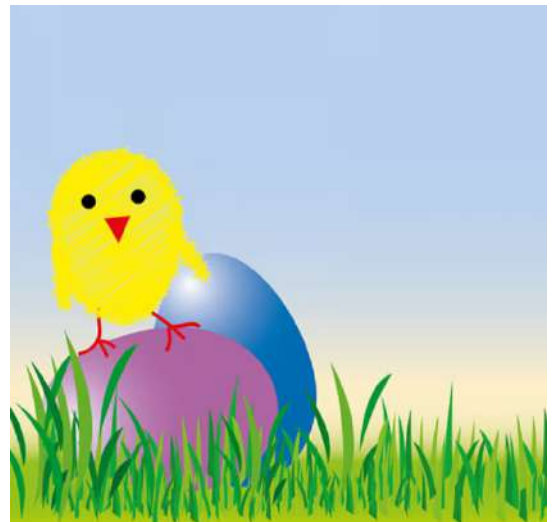
"Piep, piep, piep, piep, wir wollen auch die blauen und rosa Eier sehen", riefen die Hühner. "Wir haben noch nie welche gesehen und wollen sie sehen."

"Oh je! Warum haben wir darüber gesprochen, wenn sie dabei sind?", sagte die Braune Henne. "Sie werden nicht still sein, wenn sie es nicht sehen, und wie in aller Welt soll ich sie an das Fenster bekommen?"

"Ist dir schon einmal in den Sinn gekommen, ihnen nicht alles zu geben, wonach sie schreien?", sagte die weiße Henne. "Sag ab und zu mal 'Nein', das erspart dir eine Menge Ärger."

"Ich kann es nicht ertragen, den kleinen Lieblingen etwas zu verweigern", sagte die braune Henne, gackerte mit ihrer kleinen Brut und versuchte, sie zu beruhigen.

"Nun, du fängst besser gleich damit an, denn das ist eines der Dinge, die du nicht tun kannst", sagte Weiße Henne und stolzierte zur Hundehütte, um Towser die Geschichte von den blauen und rosa Eiern zu erzählen.



"Wäre es nicht furchtbar, wenn der Bauer diese Eier in eines unserer Nester legen würde?", fragte die Weiße Henne, als sie ihre Geschichte beendet hatte.

"Oh - oh!" lachte Towser, "das ist ein guter Witz über dich; du erkennst deine eigenen Eier nicht, wenn du sie siehst."

"Sag mir nicht, dass ich diese bunten Eier gelegt habe", sagte die Weiße Henne und sah sich um, um zu sehen, ob einer ihrer Gefährten in Hörweite war. "Ich weiß, dass ich es nie getan habe."

"Das hast du aber", sagte Towser und lachte wieder.

"Ich hörte, wie der Bauer zu seiner Tochter sagte: 'Wenn du Eier zum Färben für Ostern willst, nimm die, die die Weiße Henne gelegt hat; sie sind nicht so groß wie die anderen, und ich kann sie nicht so gut verkaufen.'"

"Towser, wenn du mir nicht sagst, was du mir gerade erzählt hast, werde ich dir sagen, wo ich heute Morgen einen großen Knochen gesehen habe", sagte White Hen. "Ich habe ihn für mich aufbewahrt. Aber du kannst ihn haben, wenn du versprichst, das, was du mir gerade erzählt hast, geheim zu halten."

Towser versprach es, und die weiße Henne zeigte, wo es versteckt war.

Ein paar Tage später sagte die braune Henne: "Ich frage mich, wann der Bauer die schicken Eier herausbringt. Wenn er sie noch länger im Haus lässt, wird niemand mehr in der Lage sein, sie auszubrüten."

"Oh! Ich habe vergessen, dir zu sagen, dass diese Eier gar keine echten Eier waren", sagte die weiße Henne,

"sondern nur Ostereier, mit denen das kleine Mädchen spielen sollte, also war unsere ganze Sorge umsonst!"